

Die Dulce-Papiere – Kapitel 15 – Dulce: Eine antike Endstation zum Inneren & Äusseren Raum?

transinformation.net/die-dulce-papiere-kapitel-15-dulce-eine-antike-endstation-zum-inneren-aeusseren-raum/

Antares

September 25, 2020



Zitat: „... Um zum Beispiel die Neue Weltordnung einzusetzen, muss die menschliche Elite unbedingt von der ausserirdischen Gedankenkontrolltechnologie abhängig sein, und die Ausserirdischen wiederum müssen von den menschlichen sozialen Strukturverbindungen abhängig sein. Sie müssen gegenseitige Assistenz und Kooperation haben, um eine Weltregierung zu implementieren....“

Die Dulce Papiere sind eine umfangreiche Sammlung von Berichten, die im Zusammenhang mit Geheimen Untergrundbasen stehen, wobei die sehr ausgedehnte und berüchtigte Untergrundanlage in Dulce, New Mexico (USA) im Zentrum steht. In Dulce fand zum Beispiel die berühmte bewaffnete Auseinandersetzung statt zwischen US-Militäreinheiten und ausserirdischen Fraktionen, die die unteren Ebenen der Basis besetzt hielten, und bei der fast alle eingesetzten Soldaten ums Leben kamen (wie von der Phil Schneider berichtete wurde, der zusammen mit nur zwei anderen der in das Gefecht Involvierten überlebte; siehe dazu bei uns [hier](#)).

Der Verfasser der Dulce Papiere hat alle Informationen, die ihm zur Verfügung standen, gesammelt und in 34 voneinander weitgehend unabhängigen Kapiteln auf der Seite subterraneanbases.com veröffentlicht.

Die Berichte stammen von unterschiedlichen Autoren und decken die verschiedensten Aspekte dieses Themas ab. Da es sich um Anlagen und Vorgänge handelt, die der höchstmöglichen Geheimhaltungsstufe unterworfen sind, können die an die Öffentlichkeit gelangten Informationen naturgemäss nur bruchstückhaft sein und sie können sich in gewissen Punkten auch unterscheiden oder sogar widersprechen. Deshalb bitte auch diese Informationen mit einer guten Prise Unterscheidungsvermögen aufnehmen.



Auf unserer Seite haben wir vor einer Weile bereits eine Übersetzung des Kapitels 32 gebracht.

| [Die Dulce Papiere](#)

Quelle – Subterranean Bases von Orbman, übersetzt von Antares



Orbman ... Der Forscher Paris Flammonde gibt eine Beschreibung dessen ab, was als das ‚Dulce‘ – Untergrundbasis Netzwerk erscheint, wie es vom UFO-‚Forscher‘ James Moseley beschrieben wurde: „... Die Andeutungen seltsamer Druck ausübenden Gruppen, die angeblich die wahre Bedeutung der Fliegenden Untertassen verschleiern wollten, begannen in den frühen 1950er Jahren aufzutauchen, wobei die berühmtesten unter ihnen die ‚drei Men in Black‘ und die ‚Schweige-Verschwörung‘ waren, welche Major Keyhoe und andere als ein ominöses Element betrachten, das innerhalb der

Luftwaffe fungiert. Während des Sommers 1956 postulierte der Herausgeber von SAUCER NEWS, James Moseley, in der Juni-Ausgabe seines Magazins einen Zusatz zu diesem rätselhaften Truppe. Er stellte die Theorie auf, Flying Saucers (fliegende Untertassen) seien ursprünglich 1946 durch die Vereinigten Staaten erforscht worden, wobei sie Geschwindigkeiten von mehr als viertausend Meilen pro Stunde erreichten und von einer supergeheimen unterirdischen Basis unterhalb eines südwestlichen Staates aus operierten. Er fährt fort:

„Das gesamte Projekt ist so streng geheim, dass gewöhnliche Militärpiloten und sogar die Saucer-Ermittler der Air Force im Project Blue Book unmöglich davon wissen können. In der Tat wird diese Art von Saucer **nicht** von der amerikanischen Regierung gebaut, **in der Weise, wie wir das allüblich Wort ‚Regierung‘ verstehen** ... So fantastisch es auch klingen mag ... diese Untertassen werden tatsächlich von einer Organisation gebaut, betrieben und gewartet, die **vollkommen getrennt** von den militärischen und politischen Zweigen der Regierung ist, die wir kennen. Obwohl eine Handvoll Leute an der Spitze der Regierung von der Existenz dieses Projekts wissen, haben sie keinen direkten Kontakt damit ... Ich werde dieses geheime Projekt **‚Die Organisation‘** nennen.

Moseley hat, laut Flammonde, „... die Aktivitäten dieser Schatten-Kabale mit einigen sehr extravaganten Enthüllungen umfangreich dargelegt“.

Diese ‚Geheime Gesellschaft – Geheime Regierung‘ (‚Secret Society – Secret Government‘) -Basis im ‚Südwesten‘ ist zweifellos genau dieselbe **Dulce**-Einrichtung, die wir im Laufe dieser Arbeit aufgedeckt haben. Geheimgesellschaften, wenn nicht sogar die Geheimdienstagenturen, haben ihre eigenen Symbole oder Embleme. Das „Symbol“ für die Dulce Basis, welches von vielen der dortigen Arbeiter getragen wird, besteht aus einem **nach unten gerichteten** oder umgekehrten Dreieck oder einer Pyramide mit einem auf dem Kopf stehenden „T“ darüber, wie in der Grafikdatei „dlcpic“ am Anfang dieser Serie von Dateien gezeigt wird. William Hamilton verrät das Folgende in Bezug auf die Dulce-Basis:

„... Die klinischen Schönfeld Laboratorien in Albuquerque analysierten die Proben [der von Gomez und Burgess untersuchten betroffenen Häute verstümmelter Rinder, die in der Nähe von Dulce entdeckt wurden] und fanden bedeutende Ablagerungen von Kalium und Magnesium. Der Kaliumgehalt war 70-mal höher als normal.

*„... **Ebene 1 [der Dulce Basis]** enthält die Garage für die **Strassenwartung**. Ebene 2 enthält die Garage für **Züge, Shuttles, Tunnelbohrmaschinen** und **Wartung** der Flugscheiben.*

*„... Die Grauen und reptoiden Spezies ... hatten uralte **Konflikte** mit den **Nordics** aus den Weltraumgesellschaften und mögen hier für einen zukünftigen Konflikt inszeniert werden.“*

Der verstorbene Thomas Edwin Castello, der in der unterirdischen ‚Dulce‘ Anlage arbeitete, meinte, die frühen Experimente seien durch Rand und die Los Alamos Labore in der nuklearbetriebenen ‚Erdbohr‘-Technologie auf die Spitze getrieben worden. In

einem Brief, der auf September 1990 datiert ist, erwähnte er die nuklearen Bohrmechanismen, die angeblich mit einer Geschwindigkeit von 5 bis 10 Meilen pro Stunde einen Tunnel durch die Erde bohren können, indem sie das umgebende Gestein aufbrechen und das Gestein und die Erde mit Hilfe von superheissen Kegeln, gepulsten Lasern und anderen Methoden in einen Zustand des flüssigen Glühens erhitzen und dadurch das flüssige oder geschmolzene Gestein in die peripheren Risse drücken, wo die kalte Erde dies innerhalb weniger Minuten abkühlt und erstarren lässt, wobei keine Materialreste zurückbleiben, die sonst aus dem Tunnel entfernt werden müssten, wie bei traditionelleren und teureren Tunnel- oder Bergbaubetrieben [siehe u.a.: U.S.-Patentnummern 3.881.777; 3.885.832 und 3.693.731 via ihrer Patent-Suchmaschine, auf die leicht über eine „Web-Suche“ des „United States Patent Office“ zugegriffen werden kann]:

*„ ... Auf der ersten Ebene befindet sich die Garage für die Strassenwartung, auf der zweiten Ebene die Garage für Züge, Shuttles und **Terron Drive** [Bohrmaschine] und die Instandhaltung der Flugscheiben. [Man benötigt [Geheimdienstfreigabestufe] **ULTRA 4**, um auch den Hangar für die Flugscheiben zu **sehen**] ...*

*„Der Leiter der Genetischen Experimente ist **Larry Deaven** [Los Alamos und Dulce] ... „*

Eine weitere Bestätigung, dass die **Dulce**-Basis ein wichtiges Terminal ist – nicht nur für andere planetare Raumschiffe, sondern auch ein Knotenpunkt, der mehrere andere unterirdische Systeme verbindet – wurde uns von einer Frau geschickt, die Thomas Castello persönlich kannte und deren Vater mit Castello in der so genannten „Organisation“ [ihr exaktes Wort] zusammengearbeitet hatte, die in den oberen Stockwerken der Joint-Interaction-Einrichtungen in der Nähe von Dulce operierte. Die folgende Beschreibung eines der älteren Tunnel wurde durch Thomas Castello selbst gegeben:

- *„Die Hallen rund um den Stützpunkt Dulce sind leicht gekrümmt, und an den meisten Orten kann man etwas sehen, das wie ein endloser Korridor aussieht. Erst, wenn du nach oben blickst und siehst, wie die hohe Decke natürlicher Fels ist, erinnerst du dich daran, dass du dich im Inneren einer immensen Höhle befindet. Der Ort vermittelt das Gefühl der Unendlichkeit, oder das Gefühl, etwas Unvergessliches zu sehen.*
- *„Ich verstehe, dieser Ort wurde über viele Jahre hinweg immer wieder erweitert. Jedoch neigt man irgendwie dazu, die aufgeschriebene Geschichte, die das Handbuch beschreibt, zu vergessen. Der Ort fühlt sich **uralt** an. Die Eingeborenenrassen dieses Planeten nutzen die Tunnel und Höhlen seit Jahrhunderten. Auch Menschenhände haben ihre persönliche Note auf eine Art und Weise hinzugefügt, die das Vorbeigehen der Zeitalter spüren lässt. Hier und da ähneln die architektonischen Entwürfe der Phantasie des Art Déco. Türen zeigen die Designs und Winkel, die an die spielerische Anmut jener Epoche erinnern.*

- „Von den Tunneleingängen aus blickst du auf geschnitzte Wasserspeier und geflügelte Wesen, die sich viel länger an dein Gedächtnis klammern, als sie das sollten. Diese grotesken Wasserspeier sind dunkel und sehen aus wie eine Vorschau auf die Albtraumhalle. Einige der Gesichter der abgebildeten schrecklichen Kreaturen haben einen Teil ihrer Details in einer Weise verloren, die deren Hässlichkeit mildert. Die Geschichte geht einen Weg, Details und die Erinnerung an die ursprüngliche Form auszuradieren. Genauso gut könnten die Wasserspeier aus lebenden Modellen geschnitzt worden sein. Vielleicht aus einem Ding, das auf der sechsten Ebene gesehen wurde.
- „Ein bestimmter Tunnel, der lange Tunnel nach Taos, ist völlig anders. Das Symbol, das das Portal markiert, ist das Symbol für Sumpf oder Feuchtgebiete. Die Form ähnelt dem Buchstaben ‚Z‘ mit zwei Querstreifen.
- „Erst, als ich nach Taos fahren musste, um einen ausländischen Würdenträger auf einem Gefälligkeitsspaziergang durch die Basis zu begleiten, wurde mir klar, warum der Tunnel so benannt wurde. Nach einigen Kilometern nahmen die Felswände des Tunnels eine zumeist weisse Farbe an und waren mit geschnitzten Pflanzen aller Art dekoriert. Hier sah ich alte Farnbäume mit riesigen rosenartigen Blumen, dargestellt in einem schönen Relief. Diese schönen Wände stellen ein dichtes, archaisches, tropisches Dickicht dar. Jenseits der Bäume, im Hintergrund, sind einige unbekannte alte Berge im gleichen klaren Stil dargestellt. Ich verlangsamte den Wagen, betrachtete die Szene, in der Hoffnung, Tiere oder humanoide Wesen zu sehen, doch es gab keine. Keine Zeichen oder Unterschriften waren zu finden, es sei denn, sie wären von einer längst verlorenen, unerkannten Hand geschrieben. (**Notiz:** War dieser einer der älteren Tunnel, die von einer prähistorischen Rasse hinterlassen wurden, ein Tunnel, der zu jener Zeit, als die US-Regierung UND die Reptiloiden / die Grauen die ursprünglichen unterirdischen Systeme „entdeckten“ oder „die Kontrolle übernahmen“, bereits uralt war? Vielleicht ein Tunnel und ein unterirdisches System, das in prähistorischer Zeit von den Vorfahren der Pueblo-Indianer des Vier-Ecken-Gebiets ausgegraben wurde, deren Legenden behaupten, sie wären von einfallenden Reptiloidenkräften aus der Höhlenwelt verjagt worden – gemäss dem Hopi-Apache-Nachfahren Robert Morningsky? – **Branton**)
- „Es sah aus, als ob jede Pflanze der Erde, egal, ob uralt oder modern, detailgetreu dargestellt wurde. Meile um Meile zierten Bäumen, Weizen, Mais, Blumen und Gräsern die glänzenden Wände.
- „Es muss der schönste Ort auf Erden sein. Vielleicht wurde er als Museum erschaffen. Oder vielleicht als ein Schrein für das Pflanzenleben. Ungeachtet des Grundes, es gibt **keine Möglichkeit**, dass dieser Ort durch die Hände des **modernen** Menschen geschaffen worden sein könnte. Diese geschnitzten Pflanzen sind bis ins kleinste Detail erhalten, und sie sehen brandneu aus.
- „Meine Augen hatten zügig die oberen Abschnitte des Tunnels in der Hoffnung abgetastet, die Quelle der milden Beleuchtung zu finden, die jetzt von überall her zu kommen schien. Ich fand keine Antworten.

- *„Ich hatte das Elektroauto angehalten, wollte diese Wände berühren, in der Hoffnung, bei näherer Betrachtung das Alter erraten zu können. Zu meiner Überraschung waren die Wände mit einer transparenten Abdeckung verdeckt. Diese Wände fühlten sich wie poliertes Glas an und sahen etwa einen Fuss dick aus! Der grösste Schock kam, als ich die erstaunlich schimmernde Wand berührte. Die leiseste Berührung erzeugte eine Welle des Zitterns der Lichter. Noch überraschender war, die Lichter befanden sich im Inneren des Glases! Nun begann ein zarter, sanfter, harmonischer Klang, der mit den schimmernden Lichtern mitschwang, dies wuchs zu einer Vibration an, die in die Knochen ging, subtil und überraschend invasiv, als ob jemand zu mir sprechen würde, wenn ich meditiere. Der Tunnel hallte mit musikalischen Tönen wider. Ich bemühte mich, den Unterschied zwischen dem, was ich hörte, und dem, was ich fühlte, zu separieren. Ich konnte sie nicht trennen.*
- *„Ich spürte, dass die Töne konzipiert waren, Informationen in einer alten Sprache zu vermitteln. Die sich verändernden Töne wurden zunächst in einem schnellen Tempo aufgenommen, das ich nicht verstehen konnte. Wie beim Erlernen einer Fremdsprache sind die Worte zunächst endlose Töne, nach einer Weile jedoch werden einzelne Wörter erkannt. Ich weiss, die musikalischen Töne sind Worte, und ich erkenne sie als eine vergessene Sprache.*
- *„Ich startete das Auto, mich durch die andauernden Töne fast leicht benommen fühlend. Ich wollte den Fluss der Worte stoppen, die musikalisch und angenehm waren. Nachdem ich wusste, es sind Worte [die ich nicht verstehen konnte], wollte ich, dass der Dialog endet. Ich erspürte diese Töne bis in die Knochen, und die tonalen Vibrationen weigerten sich, mich zu verlassen, bis ich den Tunnel verliess!*
- *„Es war eine der tiefgreifendsten Erfahrungen meines Lebens, doch ich bin mir sicher, ich möchte es nicht noch einmal tun!*
- *„In der Dulce Basis führen Fahrbahnen aus den ersten drei Ebenen der Tunnel ab. Von allen anderen Ebenen aus steigen die Strassen in einer steilen Spirale zu den oberen Ebenen an. Nach ein paar Kilometern erreichen auch jene drei Ebenen eine riesige Kreuzung, die es mit jeder Kleeblatt-Kreuzung überall aufnehmen kann. Die fünf Hauptausgangsstrassen, die die Basis verlassen, haben keinerlei Markierungen, nach der Kreuzung jedoch sind in den Wänden der Tunnel Kilometerangaben in Englisch (!) angebracht.*
- *„Die unterirdischen Autobahnen folgen gelegentlich der gleichen Richtung wie der Terradrive-Shuttle. Dieser Shuttle ist auch als das Sub-Global System bekannt.*

(Anmerkung: *Unterschiedliche Quellen behaupten, man müsse ein sehr hochrangiger Freimaurer, Corporate-Intelligence-Agent oder ein eingeborener Sub-Terraner sein muss, um Zugang zum sub-globalen System zu erhalten. Es gibt mehrere Zugangsterminals in Nordamerika und anderswo, an denen man sich ausweisen muss. Gemäss Al Bielek und anderen allerdings, ist man, wenn man die Sicherheitskontrollen überstanden hat, frei, sich im subglobalen Netzwerk zu bewegen, wohin man will. Die inneren Bewohner gehen im Allgemeinen ganz einfach davon aus, wenn man es so weit*

geschafft hat, hat man mehr oder weniger die Berechtigung, sich dort aufzuhalten. Viele der Bewohner des Untergrunds, seien es Ex-Terraner, Sub-Terraner oder Besucher von der Oberfläche, sind an eine *kollektive Verstandes- oder Gruppenintelligenzmatrix gebunden, die „Ashtar“- oder „Astarte“-Netzwerk genannt* wird und ihre Wurzeln in den unterirdischen Systemen unter dem alten Ägypten hat.

Dies war der Hauptrahmen für die Zusammenarbeit zwischen Humanoiden und Reptiloiden und anderen ausserirdischen Lebensformen. Obwohl, es gab schon immer unabhängige humanoide und reptiloide Fraktionen, die seit Jahrhunderten miteinander im Krieg standen, in den letzten Jahrzehnten haben diese Konflikte zugenommen, u.a. nach den Dulce-Kriegen, innerhalb der „Innenerde“ zwischen den „Kollektivistern“ und den „Individualisten“. Aus diesem Grund könnten wir schlussfolgern, die Innenwelt-„Autobahnen“ seien nicht immer der sichere Orte, an denen man alleine reisen kann, selbst wenn man die „Freigaben“ dazu hat. Obwohl es zwischen bestimmten Menschen- und Reptiloidengruppen eine **Zusammenarbeit-der-Zweckmässigkeit** gibt, entspringt diese hauptsächlich dem **Bedürfnis der Ausserirdischen nach menschlicher Kooperation bei der Implementierung der totalen globalen elektronischen Kontrolle und umgekehrt**, nicht unbedingt aus einem grösseren Mass an Freundschaft oder Toleranz zwischen den beiden Rassen.

Um zum Beispiel **die Neue Weltordnung einzusetzen, muss die menschliche Elite unbedingt von der ausserirdischen Gedankenkontrolltechnologie abhängig sein, und die Ausserirdischen wiederum müssen von den menschlichen sozialen Strukturverbindungen abhängig sein**. Sie müssen gegenseitige Assistenz und Kooperation haben, um eine Weltregierung zu implementieren. Scheinbar werden sie sich Sorgen darüber machen, wie der Kampf diesbezüglich ausgeht: **welche Seite** kommt mit der absoluten Kontrolle heraus, **wann** und wenn die globale Diktatur umgesetzt wird. Wir müssen klar erkennen, die unterirdische „Welt“ ist den Bewohnern an der Oberfläche genauso „befremdlich“ wie die Welten, aus denen viele der interstellaren Raumschiffe stammen, die in unserer Atmosphäre gesehen wurden. Es dreht sich um eine sehr alte Welt, deren Bewohner über einen Zeitraum von Tausenden von Jahren mit anderen Welten interagiert oder sogar andere Welten kolonialisiert haben. – Branton)